

Jahresbericht 2025

Interkulturelle
Elternmentor*innen

SprachFit

*Frühkindliche
Bildung*

frEi

ELTERNVERTRETUNG

*Ankommen im
Bildungssystem*

SELBSTREGULATION

Inhaltsverzeichnis



1. STRUKTUR DER ELTERNSTIFTUNG	6
1.1 Vorstand	6
1.2 Geschäftsstelle	7
1.3 Stiftungsbeirat	8
1.4 Verabschiedung aus dem Beirat	9
2. FINANZEN	10
3. UNSERE PROGRAMMBEREICHE	11
3.1 Selbstregulation kann man lernen	11
3.2 Seminare für Elternvertretungen und alle interessierten Eltern	12
3.3 Frühkindliche Bildung	14
3.4 Programm Interkulturelle Elternmentor*innen	16
3.5 Das Projekt "frEi" - frühe Einbindung neu zugezogener Eltern	18
3.6 SprachFit - Auf den Anfang kommt es an	20
3.7 Ankommen im Bildungssystem des Landes	22
4. VERANSTALTUNGEN	23
4.1 Begegnung und Austausch in der Geschäftsstelle	23
4.2 Online-Event im Projekt "frEi"	24
4.3 Online-Veranstaltung „Eltern stärken in der KiTa – Ein Gewinn für alle?!“	25
5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	26
5.1 Print	26
5.2 Social Media	27
5.3 Elternstiftung On Air	27
6. NEUE MATERIALIEN	28
7. AUSBLICK	29

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Partnerinnen und Partner der Elternstiftung,**

wenn Eltern und Schule sich als Partner verstehen, wird aus Bildung eine gemeinsame Verantwortung – und aus Herkunft kein Schicksal.

Wenn Eltern ihren Kindern zuhören, sie unterstützen können und gemeinsam die Türen in ihre Zukunft aufstoßen, beginnt jene Bildungsgerechtigkeit, die kein Gesetz allein herstellen kann.



Die Elternstiftung BW hat im Jahr 2025 erneut eindrucksvoll gezeigt, wie eine starke Brücke zwischen Elternhaus und Schule gebaut wird: Sie befähigt Eltern sich zu informieren, auszutauschen und sich zu beteiligen. Sie stärkt die Elternvertretungen und widmet sich besonders denjenigen, die beim Zugang zum Bildungssystem vor Barrieren stehen.

Durch Fortbildungen, Publikationen und praxisnahe Beratung gelingt es, Erziehungspartnerschaft als gemeinsame Aufgabe zu begreifen – zum Wohle der Kinder und der Gesellschaft insgesamt.

Gleicher Zugang zu Bildung ist in einer Demokratie kein Luxus, sondern Grundvoraussetzung: Jedes Kind soll die Chance haben, seine Talente zu entdecken und zu entfalten. Und Eltern brauchen die Sicherheit, das Wissen und die Unterstützung, um ihre Kinder auf diesem Weg begleiten zu können.

So entsteht echte Bildungsgerechtigkeit: Denn Bildung öffnet Türen – in die Arbeitswelt, in gesellschaftliche Gespräche und in das Miteinander, das unsere Gemeinschaft zusammenhält. Wenn Eltern unabhängig von Herkunft, Sprache oder sozialem Hintergrund am schulischen Leben ihrer Kinder teilhaben können, stärkt und belebt das unsere Demokratie: Wenn sich mehr Menschen als Teil des Projekts „Bildung“ ihrer Kinder sehen; wenn sie verstehen und verstanden werden; und wenn ihre Kinder ihren Träumen in Leben und Beruf nachjagen können, dann entsteht demokratische Heimat.

Mein Dank gilt allen, die in der Elternstiftung daran unermüdlich mitwirken, lernen und lehren – damit in Baden-Württemberg tatsächlich alle Kinder durch die Tür der Bildung in eine demokratische Zukunft der gleichen Chancen gehen können.

Ihre

Muhterem Aras MdL

**Präsidentin des Landtags von Baden-Württemberg /
Schirmherrin der Elternstiftung**

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Partner*innen und Unterstützer*innen
der Gemeinnützigen Elternstiftung Baden-Württemberg,**

die Arbeit der Elternstiftung Baden-Württemberg lebt vom Vertrauen in Bildung, von der Kraft engagierter Eltern und von der Überzeugung, dass Beteiligung und Dialog entscheidend für gelingende Bildungsbiografien sind. Auch im vergangenen Jahr haben uns diese Leitgedanken getragen – in einer Zeit, in der Orientierung, Verlässlichkeit und Zusammenhalt besonders gefragt sind.



Die Elternstiftung steht für Chancengerechtigkeit und gemeinsame Verantwortung. Diese Werte prägen unsere tägliche Arbeit ganz konkret: in Qualifizierungsangeboten, Materialien und Seminaren. Unsere Aufgabe bleibt es, Eltern in ihrer Rolle zu stärken und ihnen die Kompetenzen und den Rückhalt zu geben, die sie für eine aktive Mitgestaltung in Bildungseinrichtungen benötigen.

Ein besonderes Anliegen ist es uns, Eltern in ihrer Vielfalt zu erreichen. Unterschiedliche familiäre Lebensrealitäten, Bildungsbiografien und Zugänge zum Bildungssystem erfordern differenzierte Angebote und eine klare Haltung der Offenheit. Dabei ist es unser Anspruch, gezielt zu unterstützen und zugleich Brücken zu bauen – zwischen Eltern, Kitas, Schulen und weiteren Akteuren im Bildungsbereich.

Ein wichtiger Schritt im Jahr 2025 war, dass wir unsere Angebote erstmals auch für engagierte Eltern in Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege öffnen konnten. Dies werten wir als Signal für die wachsende Anerkennung der frühkindlichen Bildung und hoffen, dass sich diese Angebote langfristig etablieren und finanzieren lassen.

Seit diesem Jahr bringen wir uns außerdem engagiert in die Sprachförderstrategie des Landes Baden-Württemberg „SprachFit“ ein. Wir sind überzeugt, dass Reformen in diesem Bereich nur dann nachhaltig wirken, wenn Eltern aktiv einbezogen und gut informiert werden.

Das Jahr hat auch Veränderungen im Vorsitz des Beirats mit sich gebracht. Mit großer Dankbarkeit haben wir im Herbst die langjährigen Vorsitzenden unseres Beirats, Konrad Horstmann und Marianne Franz, auf eigenen Wunsch aus ihrem Amt verabschiedet. Zugleich freuen wir uns sehr, mit Renate Schmetz und Utku Pazarkaya eine überzeugende Nachfolge gewonnen zu haben.

Es ist uns eine besondere Ehre, dass Frau Landtagspräsidentin Muhterem Aras im August die Schirmherrschaft der Elternstiftung übernommen hat. Frau Aras verkörpert die Werte und Ziele der Elternstiftung in besonderer Weise.

Wir danken allen, die die Arbeit der Elternstiftung begleiten und sich dafür interessieren herzlich für das Vertrauen in unsere Arbeit. All denjenigen, die sich mit hohem Engagement in unsere Arbeit einbringen und sich für uns stark machen, danken wir von Herzen für ihre Unterstützung. Wir freuen uns darauf, auch weiterhin gemeinsam Eltern zu stärken – als unverzichtbare Partner*innen im Bildungssystem Baden-Württembergs.

Ihre

Sabine Hagenmüller-Gehring

Vorsitzende des Vorstands der Elternstiftung

1. STRUKTUR DER ELTERNSTIFTUNG



1.1 Vorstand



Sabine Hagenmüller-Gehring
Vorsitzende



Matthias Fiola
Stellvertretender Vorsitzender



Ulla Seitz
Stellvertretende Vorsitzende



Dunja Recht
Vorstandsmitglied



Thomas Beyer
Schatzmeister



Susanne Balzer
Vorstandsmitglied (LEB)

1.2 Geschäftsstelle



Svenja Hasenberg
Geschäftsführerin



Kathrin Behfeld
Stellvertretende Geschäftsführerin /
Bereich Elternvertreter*innen /
Programm Selbstregulation



Simone Noz
Finanzen und Verwaltung



Henrike Johannkemper
Verwaltung
(seit Juni 2025)



Samira Ameziane-Heddad
Interkulturelle Elternmentor*innen /
Frühkindliche Bildung



Brigitte Bobic-Lomuscio
Projekt „frEi“ /
Programm Selbstregulation



Nicolas Rausch
Öffentlichkeitsarbeit /
Grafikdesign



Nina Khabelashvili
Interkulturelle Elternmentor*innen /
„SprachFit“ /
Grafikdesign

1.3 Stiftungsbeirat

Renate Schmetz
Vorsitzende
Erste Bürgermeisterin
Stadt Ludwigsburg

Utku Pazarkaya
Stellvertretender
Vorsitzender
Freier Journalist

Dörte Conradi
Ministerium für Kultus,
Jugend und Sport

Nadine Bartels
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und
Integration

Nathalie Münz
Landkreistag
Baden-Württemberg

Franziska Freihart
Städtetag
Baden-Württemberg

Monika Tresp
Gemeindetag
Baden-Württemberg

Saskia Frank, MdL
Sprecherin für frühkindl.
Bildung, Kinder und
Familien, Bündnis 90/Die
Grünen

Dr. Timm Kern, MdL
Sprecher für Bildung der
FDP/DVP

Christiane Staab, MdL
Berichterstatte(r)in für
Frühkindliche Bildung
der CDU

**Katrin Steinhülb-Joos,
MdL**
Schulpolitische
Sprecherin der SPD

Heike Kempe
Vorsitzende des
Landeselternbeirats
Kindertagesbetreuung

Bernd Oberhäußer
Mitglied des
Landeselternbeirats

Jörg Vettermann
Mitglied des
Landeselternbeirats

Prof. Dr. Gernot Aich
Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Prof. Dr. Stefan Jeuk
Pädagogische Hochschule
Ludwigsburg

**Prof. Dr. phil.
Anne Sliwka**
Universität Heidelberg

**Prof. Dr.
Nataliya Soultanian**
Forum
Frühkindliche Bildung

Felix Ebert
Jurist

Dr. Günter Klein
Direktor a.D.
Institut für
Bildungsanalysen BW

1.4 Verabschiedung aus dem Beirat

Im Jahr 2025 verabschiedeten wir Marianne Franz und Konrad Horstmann aus dem Beirat. Beide haben die Arbeit des Gremiums über viele Jahre mit großer Verlässlichkeit, Expertise und persönlichem Engagement geprägt. Konrad Horstmann war seit der Konstituierung des ersten Beirats im Jahr 2016 Mitglied des Gremiums und dessen erster Vorsitzender. Er setzte sich insbesondere für verlässliche finanzielle Rahmenbedingungen und die Begleitung von Eltern im Kontext von Flucht und Migration ein. Mit seiner langjährigen Erfahrung und seinem strategischen Blick hat er die Weiterentwicklung der Elternstiftung maßgeblich unterstützt. Marianne Franz war ebenfalls seit dem ersten Beirat Mitglied und über viele

Jahre stellvertretende Vorsitzende. Ihr besonderes Anliegen galt der Stärkung der Elternrolle und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit im Bildungssystem. Mit ihrer fachlichen Expertise, ihrer Perspektive aus dem Ehrenamt und ihrem großen persönlichen Einsatz hat sie wichtige Projekte angestoßen und die Arbeit des Beirats entscheidend bereichert.

Wir danken Marianne Franz und Konrad Horstmann herzlich für ihr langjähriges Engagement, ihre Verbundenheit und ihre wertvollen Beiträge. Ihr Wirken hat deutliche Spuren hinterlassen und die Arbeit der Elternstiftung nachhaltig geprägt.



Ehemalige Vorsitzende Konrad Horstmann und Marianne Franz zusammen mit den neu gewählten Beiratsvorsitzenden Renate Schmetz und Utku Pazarkaya.

2. FINANZEN



Dank der institutionellen Förderung durch das Land Baden-Württemberg und der Unterstützung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport konnten wir auch im Jahr 2025 unser umfangreiches und bewährtes Seminarangebot für Elternvertreter*innen sowie für alle interessierten und engagierten Eltern anbieten. Darüber hinaus konnten wir im Jahr 2025 erstmalig auch mit Angeboten in den so wichtigen frühkindlichen Bereich einsteigen. Für freuen uns, dass wir nun Eltern und alle weiteren Akteure des Bildungssystems auf dem gesamten Bildungsweg unterstützen und informieren können.

Durch einen erneuten Landeszuschuss zur Förderung der Durchführung des Projekts frEi „Frühe Einbindung neu zugezogener Eltern in das Bildungssystem von Baden-Württemberg“ konnte unser erfolgreiches Projekt fortgeführt werden und hat weiter an Bekanntheit gewonnen. Die entwickelten Beratungs- und Informationsangebote erfreuten sich einer ungebrochen hohen Nachfrage und wurden ständig erweitert und angepasst. Ein Landeszuschuss zur Durchführung des Projekts „Ankommen im Bildungssystem des Landes“ ermöglichte es uns, aus der Ukraine geflüchtete Familien mit Informations- und Beratungsangeboten beim Ankommen und Orientieren im Bildungssystem von Baden-Württemberg zu unterstützen.

Für den Erfolg des Sprachförderkonzepts „SprachFit“ des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport mit dem Ziel, Sprachförderung frühzeitig und durchgängig von der Kita bis in die Schule zu gestalten, ist die Einbeziehung der Eltern ein essentieller Baustein. Um Eltern einzubinden und zu informieren, freuen wir uns über einen Landeszuschuss zu diesem wichtigen Projekt.

Erfreulicherweise konnten wir durch eine erneute Zuwendung des Landes Baden-Württemberg über den Förderaufruf „Interkulturelle Elternmentorenprogramme 2025/2026“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration, die von uns konzipierten und angebotenen Basisqualifizierungen für Elternmentor*innen in weiteren Kommunen anbieten, um neu zugewanderten Familien und Familien mit Flucht- und Migrationsgeschichte das Ankommen im Bildungssystem und neuen gesellschaftlichen Strukturen zu erleichtern.

Das 2024 gestartete „Programm Selbstregulation“ konnte dank der weiterhin großzügigen Unterstützung der Unfallkasse BW sowie der AOK B-W im Jahr 2025 ausgebaut werden. So wurden weitere Multiplikator*innen qualifiziert, die das wichtige Thema ins Land tragen. Darüber hinaus erschien neu die Broschüre „Tipps für Eltern – Was Jugendliche fit fürs Lernen und stark im Leben macht“.

3. UNSERE PROGRAMMBEREICHE



3.1 Selbstregulation kann man lernen

Dank der finanziellen Unterstützung der AOK Baden-Württemberg und der Unfallkasse Baden-Württemberg konnten wir auch im Jahr 2025 unser Angebot rund um das Thema „Selbstregulation – Wie können wir unsere Kinder fit und stark fürs Leben machen?“ erfolgreich fortführen.

Zu Jahresbeginn wurden in den Räumlichkeiten der Akademie der Unfallkasse BW in Karlsruhe insgesamt **22 Multiplikator*innen ausgebildet**. Frau Dr. Sabine Kubesch schulte die Teilnehmer*innen in einem zweitägigen Seminar, so dass diese optimal darauf vorbereitet wurden, bei Informationsveranstaltungen in Kindertagesstätten, Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen Eltern und pädagogische Fachkräfte für die Bedeutung der Selbstregulation zu sensibilisieren.

Selbstregulation beschreibt die Fähigkeit, das eigene Verhalten, die Aufmerksamkeit und Gefühle zielgerichtet und bewusst steuern zu können. Das Erlernen exekutiver Funktionen beeinflusst nicht nur den Bildungs- und Lernerfolg von Kindern und Jugendlichen in hohem

Maße positiv, sondern trägt auch zu mehr Zufriedenheit und Resilienz bei. Damit werden Kinder nachhaltig stark und fit für das Leben gemacht.

Wir sind sehr glücklich darüber, dass die hervorragend ausgebildeten Multiplikator*innen im gesamten Land engagiert im Einsatz sind und danken allen Beteiligten herzlich für ihr großes Engagement. Im Juli 2025 fand zudem ein Online-Treffen in dieser Gruppe statt, der dem fachlichen Austausch und der weiteren Vernetzung diene.

Die beliebten **Online-Webinare mit Frau Dr. Sabine Kubesch** konnten im Jahr 2025 insgesamt drei Mal angeboten werden und stießen erneut auf sehr große Resonanz.

Unverändert stark nachgefragt wurde die **Broschüre „Tipps für Eltern von Kindern“**, die im Jahr 2025 gleich zweimal mit einer Auflage von jeweils 10.000 Exemplaren nachdruckt werden musste. Dieses Angebot wird Anfang 2026 durch eine **weitere Broschüre mit dem Titel „Tipps für Eltern von Jugendlichen“** ergänzt und erweitert.

Das Programm wird unterstützt von:



3.2 Seminare für Elternvertretungen und alle interessierten Eltern

Eltern in ihrer Rolle zu stärken und die Themen aufzugreifen, die für Eltern von Schulkindern besonders relevant sind – das war auch im Jahr 2025 der Fokus der Elternstiftung. Im Mittelpunkt stand dabei das Ehrenamt und die Stärkung der Elternvertretungen. Vielen ist gar nicht bewusst, wie wichtig dieses demokratische Amt ist und wie viel man in dieser Funktion an Schulen bewegen kann. Die Seminare für Elternvertretungen vermitteln das nötige Know-how und praktische Handwerkszeug, damit Eltern gut gerüstet als Mittler, Gestalter und Ansprechpartner an Schulen agieren können.

Nach der Pflicht folgt die Kür: Es gibt zahlreiche Aufbauseminare, die sich schon seit Jahren etabliert haben. „Gelingende Gespräche führen, wenn es auch mal schwierig wird“, „Mitmachen statt Meckern“ sowie „Leitung und Moderation“ sind Seminare, die

engagierten Elternvertretungen, aber auch pädagogischen Fach- und Lehrkräften Know-how und Unterstützung bieten. Aus den Rückmeldungen unserer Teilnehmenden nehmen wir dankbar Ideen und neue Themen in unser Programm auf.

Viele Themenfelder sind neu dazugekommen, wie zum Beispiel das Online-Seminar „Wenn Worte weh tun und Taten verletzen – Gewalt an Schulen erkennen und angemessen handeln!“ oder „Sprachfähig statt sprachlos“, in dem es darum ging, auf Parolen und Rassismen angemessen zu reagieren. Diese Themen waren nicht nur bei Eltern von aktueller Brisanz, auch Lehrkräfte nahmen diese Angebote gerne in Anspruch.

Im Bereich „Mediennutzung“ bei Kindern und Jugendlichen wurde anhand der Teilnehmerzahlen klar, wie stark Eltern und Familien durch dieses Thema



belastet sind und Rat und Austausch suchen. „Always on, wenn Pubertät auf Smartphone trifft“ war ein neuer Bestseller.

Ein weiteres Thema mit sehr großer Nachfrage waren Seminare, die sich um das Thema „Lernen“ drehten. Hier wurde deutlich, wie belastend Hausaufgaben und Lernen auf Klassenarbeiten und Tests zu Hause wahrgenommen werden. Im Jahr 2025 konnten wir zeitnah auf die Themen, die mit der Grundschulreform einhergingen, reagieren. Zu einem Expertengespräch, das unsere erfahrene Referentin Eva Blum mit dem Schulrat Herrn Windt vom Staatlichen Schulamt Backnang führen konnte, schalteten sich zahlreiche interessierte Eltern und pädagogische Fach- und Lehrkräfte zu. Als Podcast ist es weiterhin auf der Homepage abrufbar.

In unserer Telefonsprechstunde unterstützten und beantworteten unsere erfahrenen Referentinnen alle Fragen rund um das Thema Schule und Ehrenamt und zeigten Wege auf, wie Konflikte im Schulleben für alle Beteiligten konstruktiv gelöst werden können.

Durch die finanzielle Unterstützung des

Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport, die gute Zusammenarbeit und dem Vertrauen in unsere Arbeit, war es uns möglich, am Puls der Zeit und an den Bedürfnissen der Eltern und Ehrenamtlichen zu sein. In den letzten Jahren haben wir mehr und mehr an Bekanntheit gewonnen. Dies war nur möglich, weil unser Newsletter mit den Seminarangeboten über die Schulämter, Regierungspräsidien und die Schulen an Eltern und Lehrkräfte weitergegeben wurde. Die Qualität unserer Arbeit und unsere wertschätzende Haltung allen am Schulleben Beteiligten gegenüber hat sich herumgesprochen und etabliert.

Wir bedanken uns bei unseren Referent*innen, die uns durch ihren Input und ihre Verbundenheit unterstützen und all unseren Partner*innen, Netzwerkenden und Mitstreiter*innen im Land.



Telefonsprechstunde für Ihre Fragen im Bereich Elternvertretung

Bei Fragen oder Unsicherheiten können Sie Hilfestellung bekommen, um wieder ein gutes Miteinander in der Schule zu erreichen.

Unsere Referentinnen sind im Wechsel für Sie da: immer dienstags in der Zeit von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Informieren Sie sich über die Termine auf unserer Webseite



3.3 Frühkindliche Bildung

Die frühkindliche Bildung stellt einen zentralen Baustein für Chancengleichheit, gesellschaftliche Teilhabe und individuelle Entwicklung von Kindern dar. Sie bildet nachweislich die Basis für den späteren Bildungserfolg und die soziale Integration.

Der Gemeinnützigen Elternstiftung Baden-Württemberg war es im Jahr 2025 möglich, dank der bereitgestellten finanziellen Mittel des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und von landespolitischer Seite ihr Engagement in diesem Bereich auf den Weg zu bringen. Der Elternstiftung ist es wichtig, die neuen Möglichkeiten gut zu nutzen und mit konkreten Angeboten dazu beizutragen, Elternbeteiligung wirksam zu gestalten und gelingende Bildungspartnerschaften im Alltag der Einrichtungen zu fördern.

Mit Beginn des neuen Schul- und Kindergartenjahres 2025/26 starteten unsere Angebote für Eltern von Kindern in Kin-

dertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege.

Ein zentrales Angebot stellten **Seminare zu unterschiedlichen Themen** dar.

Die Seminare wurden online, in der Regel zweistündig, angeboten. Zum Auftakt konnten folgenden Themen abgedeckt werden:

- **Elternvertretung in der KiTa: Möglichkeiten und Chancen!**
- **Zusammenarbeit mit Familien - Familien als Bereicherung im KiTa-Alltag**
- **Selbstregulation bei Kindern in der KiTa - Tipps für Eltern**
- **Umgang mit Medien - Medien kreativ einsetzen**
- **Kinderschutz**

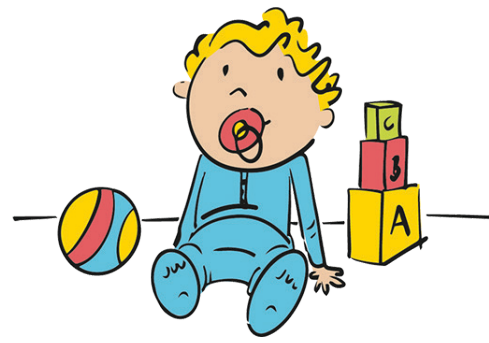


Alle Seminare wurden von vielen Interessierten gebucht. Eine engagierte Teilnehmerin des Seminars, bei dem es um die Kooperation mit Familien in der KiTa ging, stellte bei den wertvollen Anregungen und Best-Practice-Beispielen der Referentin fest: „Ich hätte dieses Seminar schon vor 6 Jahren gebraucht, als meine Kinder in der KiTa waren!“

Derart wichtige Feedbacks bestätigten uns nicht nur in unserer Arbeit, sondern ermutigten uns bei der Ausweitung und Verstetigung des Seminarangebots. Weitere Themen, wie beispielsweise Mehrsprachigkeit bei Familien in der KiTa oder Kommunikation in Konflikten für Eltern in der KiTa oder auch der gelungene Übergang vom Kindergarten in die Grundschule, sind in der Planung und werden im Jahr 2026 konzipiert bzw. angeboten.

Ergänzend zu den Online-Seminaren wurde eine **Telefonsprechstunde** für Eltern eingerichtet, die gezielt Fragen und Anliegen von Eltern aus der Kindertagespflege und den Kindertageseinrichtungen aufgreifen und unterstützend begleiten soll. Dieses Beratungsangebot wird dienstags in der Zeit von 15 – 17 Uhr von unseren erfahrenen Referentinnen im Wechsel durchgeführt.

Ein weiterer Höhepunkt im Bereich der frühkindlichen Bildung stellte zum Ende des Jahres im Dezember 2025 unser **Online-Event** dar. Hierbei stand die Elternmitwirkung im Bereich der Kindertagesstätten und darüber hinaus im Mittelpunkt. Unsere Gäste waren neben Akteurinnen aus der Praxis auch die Landtags-



abgeordneten Frau Saskia Frank (GRÜNE) und Frau Christiane Staab (CDU), die als Sprecherinnen für frühkindliche Bildung ihrer Fraktionen ihre Wertschätzung elterlichen Engagements und die Relevanz, die sie der Zusammenarbeit zwischen Familien und Fachkräften beimessen, deutlich zum Ausdruck brachten (Näheres siehe Seite 25).

Neu entstanden ist in diesem Jahr der **Info-Flyer „Beteiligung mit Wirkung. Elternbeirat in Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg“**. In diesem sind kompakt die rechtlichen Grundlagen und Aufgaben des Elternbeirats zusammengefasst sowie die übergeordneten Gremien dargestellt.

Wir setzen mit diesen Maßnahmen erste sichtbare und nachhaltige Schritte zur Etablierung des neuen Aufgabenfeldes um. Ziel ist es, Eltern in ihrer Rolle aktiv zu stärken und die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Fachkräften und Trägern weiter zu fördern.



Zur Anmeldeseite für
die KiTa-Seminare

3.4 Programm Interkulturelle Elternmentor*innen

Interkulturelle Elternmentor*innen engagieren sich ehrenamtlich für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe zwischen Eltern und Bildungseinrichtungen in ihrer Kommune. Sie unterstützen Eltern dabei, ihre Kinder in KiTa und Schule bestmöglich zu begleiten. Gleichzeitig sind sie wertvolle Ansprechpersonen für Lehrkräfte und Erzieher*innen im Umgang mit einer heterogenen Elternschaft.

Im Fokus ihres Einsatzes steht die Befähigung von Eltern, ihre Kinder im Bildungsalltag wirkungsvoll zu begleiten. Als niedrigschwelliges Angebot sind die Elternmentor*innen unmittelbar in den Einrichtungen und im sozialen Umfeld der Familien präsent. Sie begleiten zu Elternabenden und Gesprächen, beantworten Fragen zu Kita- und Schulstrukturen, vermitteln bei Bedarf an weiterführende Stellen und unterstützen bei der Durchführung von Informations- und Teilnehmungsformaten.

Wir arbeiten im Rahmen des Programms eng mit den beteiligten Kommunen zu-

sammen. Diese gewährleisten die langfristige strukturelle Verankerung des Programms, vor allem durch die kontinuierliche Besetzung der lokalen Koordinationsstellen. Die lokalen Koordinationsstellen sind der erste Anlaufpunkt für interessierte Eltern, die sich zu Interkulturellen Elternmentor*innen ausbilden lassen möchten.

2025 wurden in 5 Kommunen Basisqualifizierungen durchgeführt: im Neckar-Odenwald-Kreis in Kooperation mit der Stadt Mosbach, in Kirchheim unter Teck, in Ostfildern, in Kernen im Remstal und Weinstadt sowie im Landkreis Esslingen. Insgesamt konnten 90 neue Interkulturelle Elternmentor*innen ausgebildet werden.

Die lokalen Koordinationen in den Kommunen kümmern sich darum, genügend Teilnehmer*innen für die Basisqualifizierung zu gewinnen. Für die angehenden Elternmentor*innen beginnt ihre Ausbildung mit dem ersten Schultag, der in Präsenz in der jeweiligen Kommune stattfindet. Inhaltlich geht es hier neben



Zertifikatübergabe zum Abschluss der Basisqualifizierung der Interkulturellen Elternmentor*innen in Kirchheim u. Teck

dem gegenseitigen Kennenlernen vor allem um die Auftragsklärung, die Rolle der Interkulturellen Elternmentor*innen, um das Thema Schule in der Einwanderungsgesellschaft sowie die Rolle der Eltern in der Bildungseinrichtung. Gemeinsam mit unserer Referentin werden diese Themen intensiv bearbeitet.

In den darauffolgenden Wochen finden insgesamt 4 Online-Module statt. In diesen 2-stündigen Veranstaltungen gibt es jeweils einen thematischen Schwerpunkt.

- Grundlagen Gesprächsführung und Kommunikation
- Ethische Grundsätze für den Einsatz
- Interkulturelle Kommunikation im Bildungskontext
- Schulsystem in Baden-Württemberg, dieses Modul wird vom zuständigen staatlichen Schulamt referiert.

Den Abschluss der Basisqualifizierung bildet dann wieder ein Präsenztage, in dem weitere wichtige Inputs zu Themen

wie Gesprächsführung und Kommunikation in konflikthafter Situationen bearbeitet werden. Zum Abschluss des Tages und der Basisqualifizierung findet die feierliche Zertifikatsübergabe statt, bei der Vertreter*innen der Kommune, des jeweiligen Staatlichen Schulamts und ein Mitglied des Vorstands der Elternstiftung den Teilnehmenden ihr Zertifikat, den Qualipass sowie ein Empfehlungsschreiben überreichen.

Nach ihrer Ausbildung können die Interkulturellen Elternmentor*innen in ihren Kommunen eingesetzt werden. Koordiniert werden die Einsätze durch die lokalen Koordinationen, bei diesen laufen die Anfragen zusammen, sei es von Schulen oder auch direkt von Eltern, die Unterstützung benötigen.

Neben den Basisqualifizierungen gab es 2025 für ausgebildete Elternmentor*innen ein vertiefendes Seminarangebot zum Thema „Konfliktmanagement für Interkulturelle Elternmentor*innen“, welches rege besucht wurde.



3.5 Das Projekt „frEi – frühe Einbindung neu zugezogener Eltern“

Das Projekt „frEi – frühe Einbindung neu zugezogener Eltern“ blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Ziel des Projekts ist es, Familien, die neu nach Baden-Württemberg ziehen, zeitnah mit dem Bildungssystem vertraut zu machen und ihnen bedarfsgerechte Informationen einfach und anschaulich zur Verfügung zu stellen

Unsere beliebten **Informationsmaterialien**, die sowohl als Broschüren als auch als Download auf unserer mehrsprachigen Webseite **www.wegweiser-bw.de** zur Verfügung stehen, wurden im Zuge der Bildungsreform über das gesamte Jahr hinweg überarbeitet und aktualisiert. Zusätzlich wurden neue Materialien entwickelt. Besonders gefragt waren die Materialien zum Thema NAVI 4, darunter ein neues Erklärvideo, eine Broschüre und Infoblätter. Neu aufgenommen wurden außerdem die Themen:

- Regelfall G9
- 2 aus 3 Modell, Potenzialtest
- Realschule Phase der Orientierung und Lernen auf 2 Niveaus
- Juniorklasse
- Duales Studium
- Packliste Schullandheim
- Schwerpunkt Demokratiebildung + Informatik- und Medienbildung

Die angebotenen **Online-Seminare** waren stark nachgefragt. Besonders erfreulich war die zunehmende Zusammenarbeit mit Kommunen sowie dem ZSL, wodurch neue Seminarthemen erfolgreich platziert werden konnten. Speziell für Eltern mit noch eingeschränkten Deutschkenntnissen wurden zweisprachige Seminare mit Sprachmittlung entwickelt, die sie dabei unterstützen, ihre Kinder gut zu begleiten.

Im Januar 2025 fand ein **zweitätiges Präsenzseminar** für 20 Lehrkräfte aus der Türkei statt, die an Schulen muttersprachlichen Unterricht erteilen. In enger Abstimmung mit dem türkischen Konsulat wurde hierfür ein Seminarkonzept mit dem Titel **„Classroom Management“** entwickelt. Die Veranstaltung war sehr erfolgreich und soll künftig auch für weitere Zielgruppen zugänglich gemacht werden.



Alle Materialien
finden Sie hier



Ein weiteres erfolgreich etabliertes Angebot ist die **monatliche Online-Sprechstunde mit Sprachmittlung**. Hier können Eltern ihre Fragen rund um Kita, Schule und Berufsorientierung in ihrer Muttersprache stellen. Eine Referentin bzw. ein Referent der Elternstiftung sowie eine Sprachmittlerin bzw. Sprachmittler stehen hierfür online über Zoom zur Verfügung. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Im Jahr 2025 wurde das Sprachangebot um Türkisch und Französisch erweitert. Auch künftig soll dieses Angebot weitergeführt werden.

Ein deutliches Zeichen für die steigende Bekanntheit des frEi-Projekts war die anhaltend hohe Nachfrage nach Informationsmaterialien sowie nach der Beteiligung der Elternstiftung an Fachtagen. Ob bei Fachtagen zur

Sprachförderung oder zur Beruflichen Orientierung, die Elternstiftung wurde häufig vom ZSL und weiteren Netzwerkpartnern angefragt, das Projekt in Online- oder Präsenzformaten vorzustellen. Das positive Feedback, welches wir von den beteiligten Personengruppen erhalten haben, bestärkt uns darin, auch im Jahr 2026 unsere Unterstützungsangebote weiter auszubauen und damit das übergeordnete **Ziel zu verfolgen, die Teilhabe neu zugezogener Familien zu fördern und mehr Chancengerechtigkeit im Bildungssystem zu erreichen.**

Herzlichen Dank an alle Referent*innen, Sprachmittler*innen und Netzwerkpartner*innen sowie Projektförder*innen, ohne die diese Arbeit nicht möglich wäre!



3.6 SprachFit - Auf den Anfang kommt es an

Das Sprachförderkonzept „SprachFit“ des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg verfolgt das Ziel, Sprachförderung frühzeitig und durchgängig von der Kita bis in die Grundschule zu gestalten, um die Schulfähigkeit der Kinder sicherzustellen. Seit diesem Jahr ist unter anderen Akteuren auch die Gemeinnützige Elternstiftung Baden-Württemberg aktiv, um Eltern zu informieren, einzubinden und die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zu unterstützen. Besonders in den Säulen 1 („Vor der Einschulung“) und 2 („In der Schule“) des Konzepts ist die Einbindung der Eltern ein wesentlicher Erfolgsfaktor: Eltern müssen die neuen Fördermaßnahmen kennen, verstehen und aktiv unterstützen.

Eltern informieren – Sprachbarrieren abbauen

Die Elternstiftung Baden-Württemberg stellt seit einigen Jahren mehrsprachige Materialien zur Verfügung, die wesentlich dazu beitragen, neu zugewanderte Eltern zu erreichen, Sprachbarrieren abzubauen und die Kommunikation zwischen Bildungseinrichtungen und Eltern zu erleichtern. Diese Materialien unterstützen Eltern dabei, die Bildungsangebote besser zu verstehen und aktiv am Bildungsprozess ihrer Kinder teilzunehmen.

Auch im Rahmen von „SprachFit“ wurden Materialien für Eltern entwickelt, die die Inhalte der verschiedenen Säulen des Konzepts anschaulich erklären und einen klaren Überblick über die Förderangebote und Ziele des Programms vermitteln. Ergänzend zu den online verfügbaren Infoblättern wurde 2025 eine gedruckte Broschüre in 13 Sprachen erstellt, die Eltern über die Sprachförderung im letzten Jahr vor der Einschulung informiert.

Infoclips zur Sprachförderung

Ziel der Elternstiftung ist es, Eltern nicht nur über die Förderangebote zu informieren, sondern ihnen auch die Bedeutung der Sprachkompetenz für den Schulerfolg aufzuzeigen und praktische Unterstützungsmöglichkeiten für den Alltag zu Hause zu vermitteln.

Im Rahmen des Sprachförderprogramms „SprachFit“ erstellte die Elternstiftung verschiedene Infoclips, in denen Eltern zum Thema Sprachförderung zu Hause informiert werden und konkrete Tipps erhalten, wie sie ihre Kinder gezielt unterstützen können. Ein Beispiel hierfür ist das Vorlesen in der eigenen Sprache, das die Sprachentwicklung fördert und es Eltern ermöglicht, ihre Kinder auch ohne Deutschkenntnisse gut zu begleiten.



Zu den Infoclips

Integration der Angebote auf der mehrsprachigen Website

Alle im Rahmen von „SprachFit“ entwickelten Angebote der Elternstiftung wurden im Jahr 2025 auf der mehrsprachigen Website www.wegweiser-bw.de integriert.

Fortbildungsangebote für pädagogische Fach- und Lehrkräfte

Im Juli 2025 wirkte die Elternstiftung Baden-Württemberg an der Fortbildungsmaßnahme des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) „Sprachförderung an der Schnittstelle Kindertageseinrichtung und Grundschule“ mit, die sich an alle neuen Sprachförderkräfte in Säule 1 richtete. Dabei wurden die mehrsprachigen Unterstützungsangebote und Materialien vorgestellt, die von den Teilnehmenden als hilfreich für die Kommunikation mit den Familien bewertet wurden.

Im Laufe des Jahres nahm die Elternstiftung an verschiedenen

regionalen Netzwerktreffen der Sprachförderkräfte teil, bei denen einige Teilnehmende bereits vom erfolgreichen Einsatz der Materialien berichteten.

Darüber hinaus wurde eine Seminar-konzeption für pädagogische Fach- und Lehrkräfte entwickelt. Die Schulung trägt den Titel „Auf die Plätze fertig los – Mit SprachFit startklar in die Schule! Umsetzung des Sprachförderprogramms unter Einbeziehung der Eltern.“ Der besondere Fokus liegt hier auf den Möglichkeiten, Eltern transparent und auf Augenhöhe in den Bildungsprozess einzubeziehen. Durch positive, verständliche und gegebenenfalls mehrsprachige Informationen werden Eltern besser erreicht, aktiv eingebunden und als verlässliche Partner gewonnen.

Auch hier war die Nachfrage sehr groß: Bei den beiden Schulungen, die im Herbst 2025 angeboten wurden, konnte jeweils die maximale Teilnehmerzahl erreicht werden.



3.7 Ankommen im Bildungssystem des Landes

Geflüchtete Familien aus der Ukraine stehen weiterhin vor großen Herausforderungen beim Ankommen in Deutschland – belastende Fluchterfahrungen und ein neues Bildungssystem fallen zusammen. Umso wichtiger sind passgenaue Unterstützungsangebote, die Orientierung geben. Die Elternstiftung hat daher auch 2025 gezielt Maßnahmen umgesetzt, um Familien beim Einstieg in das Bildungssystem zu begleiten.

Digitaler Elternabend zur beruflichen Orientierung

Gemeinsam mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg wurde im März ein digitaler Elternabend für geflüchtete Familien aus der Ukraine durchgeführt. 620 Teilnehmende informierten sich über Bildungswege und die Chancen einer beruflichen Ausbildung. Eine Referentin der Elternstiftung und eine Sprachmittlerin informierten gemeinsam die Eltern.

Elterninfoabende

Bei Elterninfoabenden wurden neu zugewanderte Eltern über das Bildungssystem in Baden-Württemberg sowie ihre Rolle darin informiert. Die Veranstaltungen wurden von Referent*innen der Elternstiftung Baden-Württemberg durchgeführt und durch Sprachmittlung begleitet. Für dieses Informationsangebot wurden neue Multiplikator*innen geschult.

Angebote für aus der Ukraine geflüchtete Roma-Familien

Schulungskonzeption für Ehrenamtliche

Es wurde eine Qualifizierung für Ehrenamtliche entwickelt, die geflüchtete Roma-Familien beim Ankommen im Bildungssystem unterstützen. Die erste Durchführung ist für Januar 2026 geplant.

Fachveranstaltung „Geflüchtete Roma in Kita und Schule“

In Kooperation mit dem Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Baden-Württemberg e. V. sowie dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg wurde im Frühjahr und Herbst eine digitale Fachveranstaltung umgesetzt. Fachkräfte aus Kita, Schule und Schulsozialarbeit erhielten Einblicke in Antiziganismus im Bildungskontext, die Bildungssituation geflüchteter Roma aus der Ukraine sowie praxisnahe Lösungsansätze.

Informationsmaterialien für Familien

Die dreisprachige Broschüre „Alles Wichtige über Kita und Schule“ wurde fertiggestellt. Ergänzend wurden mehrsprachige Audioversionen, vor allem auch in Romanes, auf der Website bereitgestellt, um möglichst viele Familien zu erreichen.



Zur Audiobroschüre

4. VERANSTALTUNGEN



4.1 Begegnung und Austausch in der Geschäftsstelle



Tag der offenen Tür im Rahmen der FLiS-Bildungstage (Fair lernen in Stuttgart) - Vorstellung der Unterstützungs- und Beratungsangebote sowie persönlicher Austausch



Besuch einer Delegation französischer Lehrkräfte aus Dijon - Austausch über Maßnahmen zur Integration von Migrantenfamilien und die dabei angebotenen Unterstützungsmöglichkeiten



4.2 Online-Event im Projekt „frEi“

Am 20.11.2025 fand das Online-Event **„Wege finden, Zukunft entdecken: Berufliche Orientierung mit neu zugewanderten Familien“** im Rahmen des Projektes „frEi – frühe Einbindung neu zugezogener Eltern“ statt. Ziel der Veranstaltung war es, die Bedeutung der beruflichen Orientierung als zentralen Faktor für Integration, gesellschaftliche Teilhabe und Zukunftsperspektiven zu verdeutlichen und praxisnahe Impulse zu vermitteln.

Frau Ministerin Theresa Schopper eröffnete den Nachmittag mit einem Grußwort. Sie betonte die Bedeutung früher beruflicher Orientierung für neu zugewanderte Familien und würdigte das Engagement aller Beteiligten.

Im ersten Programmblock folgte ein wissenschaftlicher Fachvortrag von Frau Dr.

Mohini Lokhande vom Sachverständigenrat für Integration und Migration mit dem Titel „Neuzugewanderte Familien auf dem Weg in die berufliche Bildung begleiten“. Der Vortrag beleuchtete aktuelle Herausforderungen, strukturelle Rahmenbedingungen sowie Gelingensfaktoren für eine erfolgreiche Begleitung neu zugewanderter Familien im Übergang in Ausbildung und Beruf.

Der zweite Programmblock war verschiedenen praxisnahen Erfahrungsberichten gewidmet.

Im Anschluss fand eine offene Diskussions- und Fragerunde statt. Der Austausch zeigte das große Interesse am Thema sowie den Bedarf an Vernetzung und praxisorientierter Unterstützung in der beruflichen Orientierung neu zugewanderter Familien.



4.3 Online-Veranstaltung „Eltern stärken in der KiTa – Ein Gewinn für alle?!“

Im Rahmen des Programms frühkindliche Bildung fand die Online-Veranstaltung „Eltern stärken in der KiTa – Ein Gewinn für alle?!“ am 09.12.2025 statt. Wir widmeten uns dem wichtigen Thema der Elternmitwirkung im Bereich der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege. Das Event richtete sich an Eltern, pädagogische Fachkräfte und alle am Thema interessierten Personen und wurde von unserer Referentin und Moderatorin Frau Eva Blum kompetent und sympathisch geleitet.

Zu Beginn dieser Veranstaltung sprachen Frau Sabine Hagenmüller-Gehring, Vorstandsvorsitzende der Elternstiftung, und Frau Theresa Schopper, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Grußworte. Anschließend wurden unsere Gäste auf dem Podium begrüßt. Aus der Politik waren Frau Saskia Frank (MdL, Sprecherin für Frühkindliche Bildung, GRÜNE) und Frau Christiane Staab (MdL, Sprecherin für Frühkindliche Bildung, CDU) vertreten. Aus der Praxis

und als erfahrene Referentinnen der Elternstiftung waren Frau Tanja Karrasch-Gimmel und Frau Patrizia Krahmer anwesend. Frau Heike Kempe, Vorsitzende des Landeselternbeirats Kindertagesbetreuung Baden-Württemberg (LEBK-BW), vervollständigte und bereicherte mit ihren Beiträgen die Runde.

Es folgte eine interessante Austausch- und Diskussionsrunde, bevor auf die Fragen der zugeschalteten Teilnehmer*innen eingegangen wurde. Anschließend wurden die Angebote der Elternstiftung im Bereich KiTa von Frau Svenja Hasenberg, Geschäftsführerin der Elternstiftung, vorgestellt. Zum Abschluss der Veranstaltung sprachen unsere Gäste darüber, was es letztlich politisch – rechtlich – thematisch - zielgruppenorientiert braucht, um Eltern und Elternpartizipation in der Kita zu stärken.

Alles in allem kann festgehalten werden: Es war eine erfolgreiche Veranstaltung mit hohem Informations- und Sensibilisierungswert!



5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Auch im Jahr 2025 konnten wir unseren öffentlichen Auftritt stetig ausbauen. Die Arbeit mit Social Media und Artikeln im Print-Bereich ermöglichten eine gezielte öffentliche Ansprache und eine weitläufige Verbreitung des Angebots der Elternstiftung.

5.1 Print

Auch im Print Bereich konnten wir dieses Jahr einige Erfolge erzielen. Nach einem Netzwerktreffen mit dem damaligen Bundesvorsitzenden des Verbands Bildung und Erziehung (VBE), sowie der Geschäftsführerin des Landesverbandes wurde uns die Möglichkeit eröffnet, im Mitgliedermagazin einen Gastbeitrag zu veröffentlichen. Wir nutzten die Gelegenheit, um auf die große Chance aufmerksam zu machen, die Elternmitwirkung im Bildungssystem darstellt. Auf einer ganzen Seite berichtete unsere Geschäfts-

führerin von Mitteln und Wegen, wie eine gelungene Erziehungspartnerschaft gestaltet werden kann und wie die Elternstiftung hierzu beiträgt. Weitere Artikel, in denen die Elternstiftung Erwähnung fand, erschienen in der Stuttgarter Zeitung, in der Backnanger Kreiszeitung, dem Teckboten, sowie in der Nok-Zeitung. Im Buch „Schule erfolgreich gestalten“ von Carsten Bangert, wird die Elternstiftung ebenfalls ausdrücklich als positives Beispiel für die Erziehungspartnerschaft genannt wird.



5.2 Social Media

Wir bauten unseren Auftritt auch weiter im Social Media Bereich aus. Die Followerzahl stieg auf Instagram kontinuierlich an und erreichte die 1.600-Marke. Durch die Einführung der neuen Infoclips im Bereich SprachFit konnte eine neue Form von Content auf dem Kanal etabliert werden. Besonders das erste Video zum Start des Programms stieß auf positives Feedback.

Zusätzlich zu Instagram ist die Elternstiftung nun auch auf LinkedIn aktiv. Hier werden seit Kurzem Einblicke in die Stiftungsarbeit gegeben und Neuigkeiten zu Struktur, Arbeitsfeldern und Inhalten der Arbeit gegeben. Auch in Zukunft werden weitere Inhalte auf der Plattform geteilt. Besonders soll hier der Fokus auf die Angebote im Bereich „Berufliche Orientierung“ liegen.

5.3 Elternstiftung On Air

Zusätzlich fanden wir im Jahr 2025 Platz in der Radiosendung von freeFm. Hier durften unsere Geschäftsführerin, sowie eine langjährige Referentin eine Stunde lang die Elternstiftung vorstellen. Außerdem wurden die Vorteile der Einbeziehung von Eltern im Bildungssystem betont.

Auf der Website der Elternstiftung wurde ein neues Bestellformular eingerichtet, welches die Bestellung von Materialien deutlich vereinfachte. Dank dieser Neuerung stieg die Anzahl der versandten Materialien deutlich an.



Bestellformular



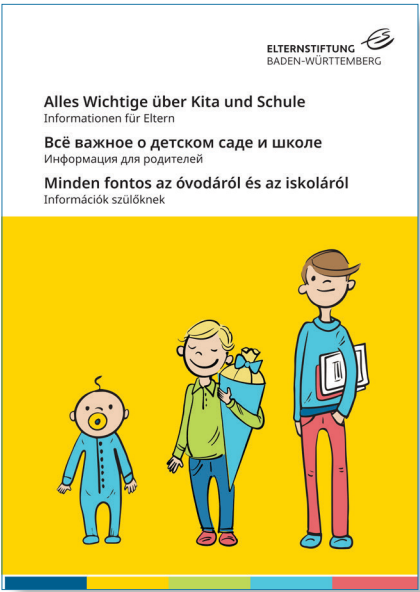
6. NEUE MATERIALIEN

Die Broschüre „Wie geht es weiter nach Klasse 4?“ informiert anschaulich über den Wechsel von der Grundschule zu weiterführenden Schulen und erklärt das neue Übergangsverfahren NAVI4 BW in insgesamt 13 Sprachen. Sie bietet damit Orientierung und praktische Hilfestellungen für viele Familien beim Start an einer weiterführenden Schule.



Um Eltern ein möglichst bedarfsgerechtes und niederschwelliges Informationsangebot zu bieten, wurde im Rahmen des Sprachförderkonzepts **SprachFit** eine mehrsprachige Broschüre entwickelt. Sie bündelt alle wichtigen Informationen zum Sprachförderangebot im Jahr vor der Einschulung.

Für aus der Ukraine geflüchtete Roma-Familien wurde zudem eine Broschüre erstellt, die zentrale Aspekte des Bildungssystems in Baden-Württemberg – von der Kita bis zu den weiterführenden Schulen – in einfacher Sprache erklärt. Die Broschüre kann in Deutsch, Russisch und Ungarisch bei der Elternstiftung bestellt werden. Ergänzend steht eine Audio-Version in allen Sprachen der Printversion sowie zusätzlich in Romanes und Ukrainisch zur Verfügung.



7. AUSBLICK

***„Ich persönlich habe nichts erdacht und nichts erfunden.
Ich habe nur Menschen gefunden und dafür gesorgt,
dass sie zusammenfinden.“***

– Philip Rosenthal

Dieses Zitat beschreibt treffend, was die Elternstiftung Baden-Württemberg antreibt: Menschen zusammenzubringen, Kräfte zu bündeln und gemeinsam Verantwortung zu übernehmen. Dieses Grundverständnis prägt unsere Arbeit – und wird auch 2026 handlungsleitend sein.

In den vergangenen Monaten hat das Thema Erziehungs- und Bildungspartnerschaft deutlich an politischer und gesellschaftlicher Bedeutung gewonnen. Die Elternstiftung bewertet diese Entwicklung als zentral, denn erfolgreiche Bildungsbiografien entstehen dort, wo Eltern und pädagogische Fach- und Lehrkräfte vertrauensvoll zusammenarbeiten. Kinder, die von ihren Eltern begleitet,

unterstützt und ermutigt werden, haben nachweislich bessere Bildungschancen und entwickeln ein stärkeres Gefühl von Selbstwirksamkeit.

Dieses Engagement beginnt nicht erst mit dem Schuleintritt. Gerade in der frühkindlichen Bildung sind Eltern unersetzliche Partner. Ihre Nähe zu den Kindern, ihr Wissen über deren Bedürfnisse und ihre aktive Beteiligung legen den Grundstein für stabile Bildungswege. Die Elternstiftung setzt sich deshalb konsequent dafür ein, dass Eltern von Anfang an eingebunden, informiert, qualifiziert und gestärkt werden. Die seit diesem Jahr neu entwickelten Angebote für Eltern in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege tragen diesem



Anspruch Rechnung: Sie fördern Partizipation frühzeitig, eröffnen Räume für Mitwirkung und machen Eltern zu aktiven Gestalter*innen von Bildungsprozessen. Diese Arbeit ist von zentraler Bedeutung – und sie darf nicht an fehlenden finanziellen Rahmenbedingungen scheitern. Auch dafür wird sich die Elternstiftung im Jahr 2026 mit Nachdruck einsetzen.

Eine gelingende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft lebt von Kommunikation. Offener Austausch, gegenseitiges Zuhören und gemeinsames Handeln bilden das Fundament nachhaltiger Zusammenarbeit.

Besonders wertvoll ist dabei das ehrenamtliche Engagement von Eltern in Bildungseinrichtungen. Eltern, die sich einbringen, übernehmen Verantwortung und wirken als Vorbilder für ihre Kinder. Sie vermitteln ganz konkret, was gelebte Demokratie, Meinungsfreiheit und respektvolles Miteinander bedeuten. Die Elternstiftung misst dieser Form

des Engagements große Bedeutung bei und setzt sich dafür ein, dies sichtbar zu machen und wertzuschätzen.

Mit Blick auf das Jahr 2026 verfolgt die Elternstiftung weiterhin das Ziel, flächendeckende und niedrigschwellige Angebote für alle Eltern bereitzustellen. Unsere Arbeit ist geprägt vom Bewusstsein, dass Eltern sehr unterschiedliche Voraussetzungen, Erfahrungen und Unterstützungsbedarfe mitbringen. Diese Vielfalt stellt eine Herausforderung dar – zugleich sehen wir in ihr ein erhebliches Potenzial für wirksame Elternarbeit. Gerade weil Bildungsbiografien unterschiedlich verlaufen, braucht es differenzierte und passgenaue Angebote, die Eltern erreichen, stärken und Beteiligung ermöglichen. So leistet die Elternstiftung auch 2026 einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung von Bildungschancen und zur Stärkung der Eltern als unverzichtbare Partner*innen im Bildungssystem.

Zu Beginn des Jahres 2026 wächst unsere Geschäftsstelle um ein weiteres Mitglied.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Beatrice Segebade, die fortan das Projekt „Interkulturelle Elternmentor*innen“ übernehmen wird.



Beatrice Segebade
Interkulturelle Elternmentor*innen

**Gemeinnützige Elternstiftung
Baden-Württemberg**

Silberburgstr. 158
70178 Stuttgart

Tel: 0711- 27 34 150

Mail: info@elternstiftung.de

www.elternstiftung.de

www.wegweiser-bw.de



Linkseite der Elternstiftung
auf Allmylinks

Gefördert von:



**Baden-Württemberg
Ministerium für Kultus,
Jugend und Sport**



**Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration**